

Handlungsempfehlungen zum demografischen Wandel

Anhörung

Südtiroler Landtag | 5. Juni 2018



Der demografische Wandel: Herausforderung oder Chance?

Landesrätin Dr.ⁱⁿ Martha Stocker



Der Auftrag

- Herbst 2015: **Landtag** genehmigt Beschlussantrag „Landesregierungsressort für Demografiewandel“ mit dem Auftrag, den Bereich Demografiewandel in ein bestehendes Landesressort einzugliedern (Tagesordnung Nr. 4 zu den Landesgesetzentwürfen Nr. 48/15 und Nr. 49/15)
- In der Folge: **Ressort Gesundheit, Sport, Soziales und Arbeit** wird mit dem Bereich Demografiewandel betraut

Die Maßnahmen

Organisation von Fachtagungen:

Euregio-Demografietagungen (Ritten, Oktober 2016 und Innsbruck, Januar 2018) und Tagung „Die neuen Alten und die Generation Smartphone“ (Messe Bozen, November 2017)



Analyse und Gewinnung von Erkenntnissen zum Phänomen Demografiewandel

Erarbeitung von Lösungsansätzen (Chancen nutzen, Herausforderungen begegnen)

Einrichtung der **Kontaktgruppe Demografie** der Landesverwaltung



Bessere Koordinierung der Maßnahmen des Landes im Bereich Demografiewandel

Trade-off



Demografischer Wandel:
älter werdende Gesellschaft und
schrumpfendes Arbeitskräfteangebot

Steigende Erwartungshaltung
bei Diensten und Leistungen,
bei Konsumgütern und Komfort,
an den eigenen Lebensentwurf



Der demografische Wandel: Auswirkungen auf unsere Arbeitswelt

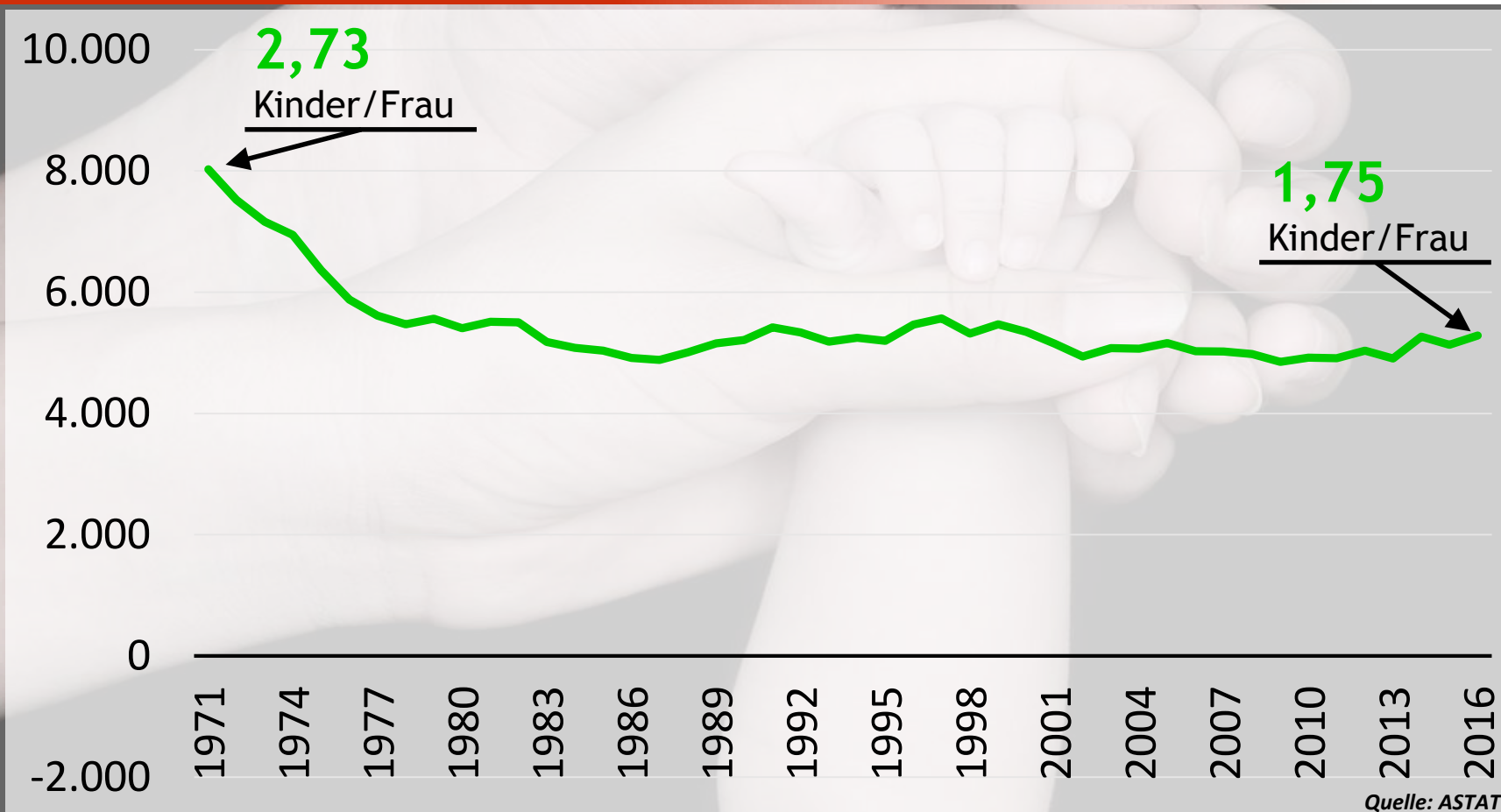
Dr. Helmuth Sinn



DEMOGRAFISCHER WANDEL: **3 EINFLÜSSE**

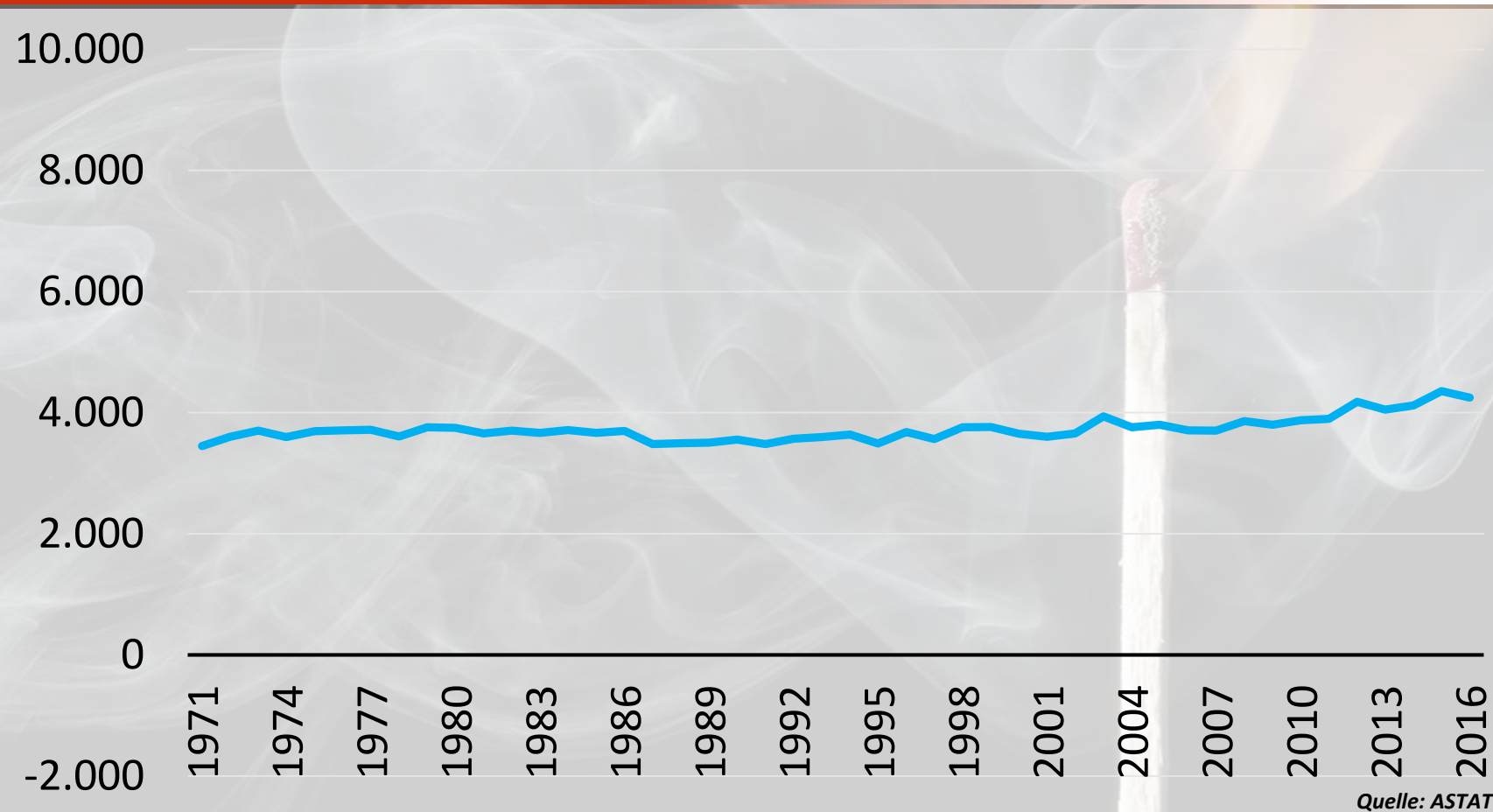
Demografischer Wandel - 3 Einflüsse

Geburten

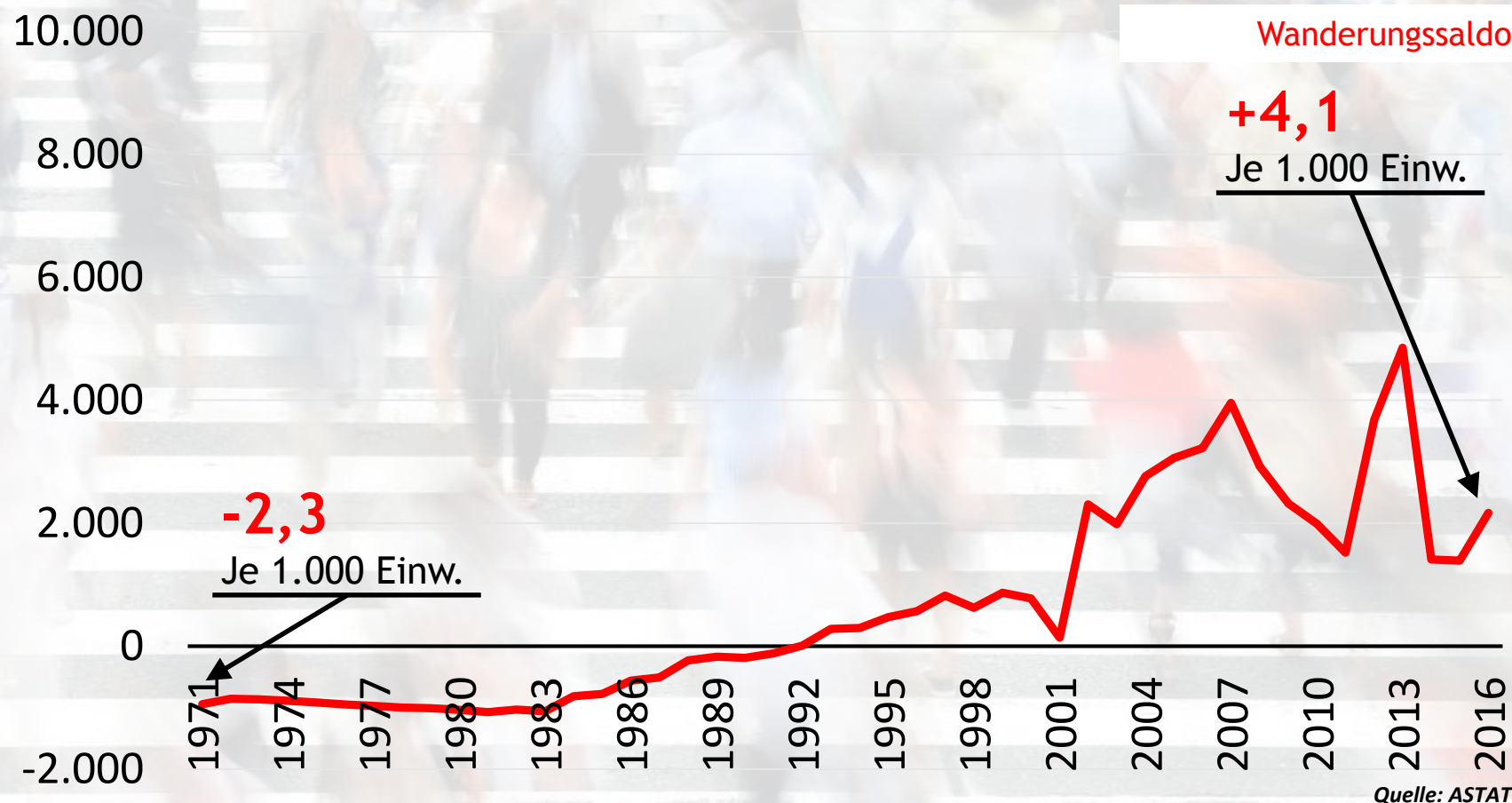


Demografischer Wandel - 3 Einflüsse

Sterbefälle



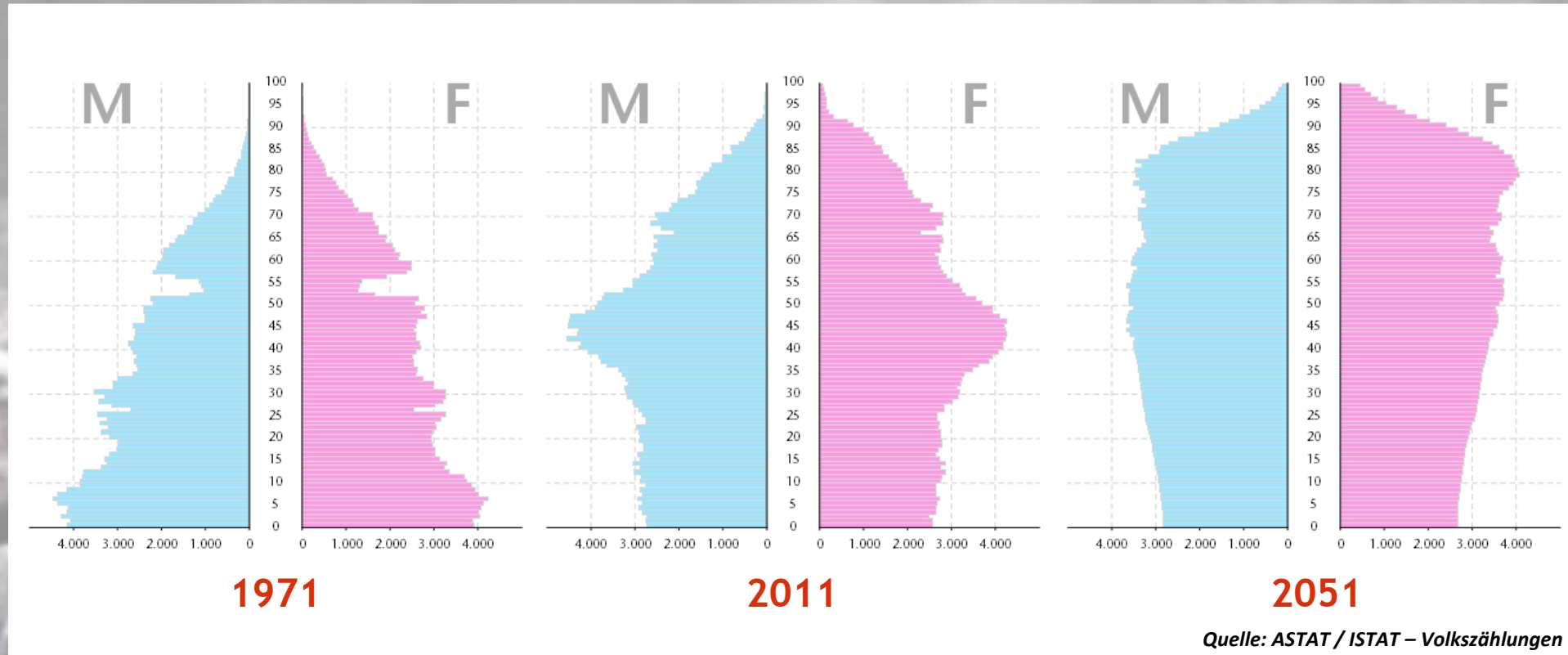
Migration



DEMOGRAFISCHER WANDEL:
ALTERSSTRUKTUR
der
BEVÖLKERUNG

Altersstruktur der Bevölkerung

DEMOGRAFISCHER  WANDEL
SVILUPPO DEMOGRAFICO



Altersstruktur der Bevölkerung

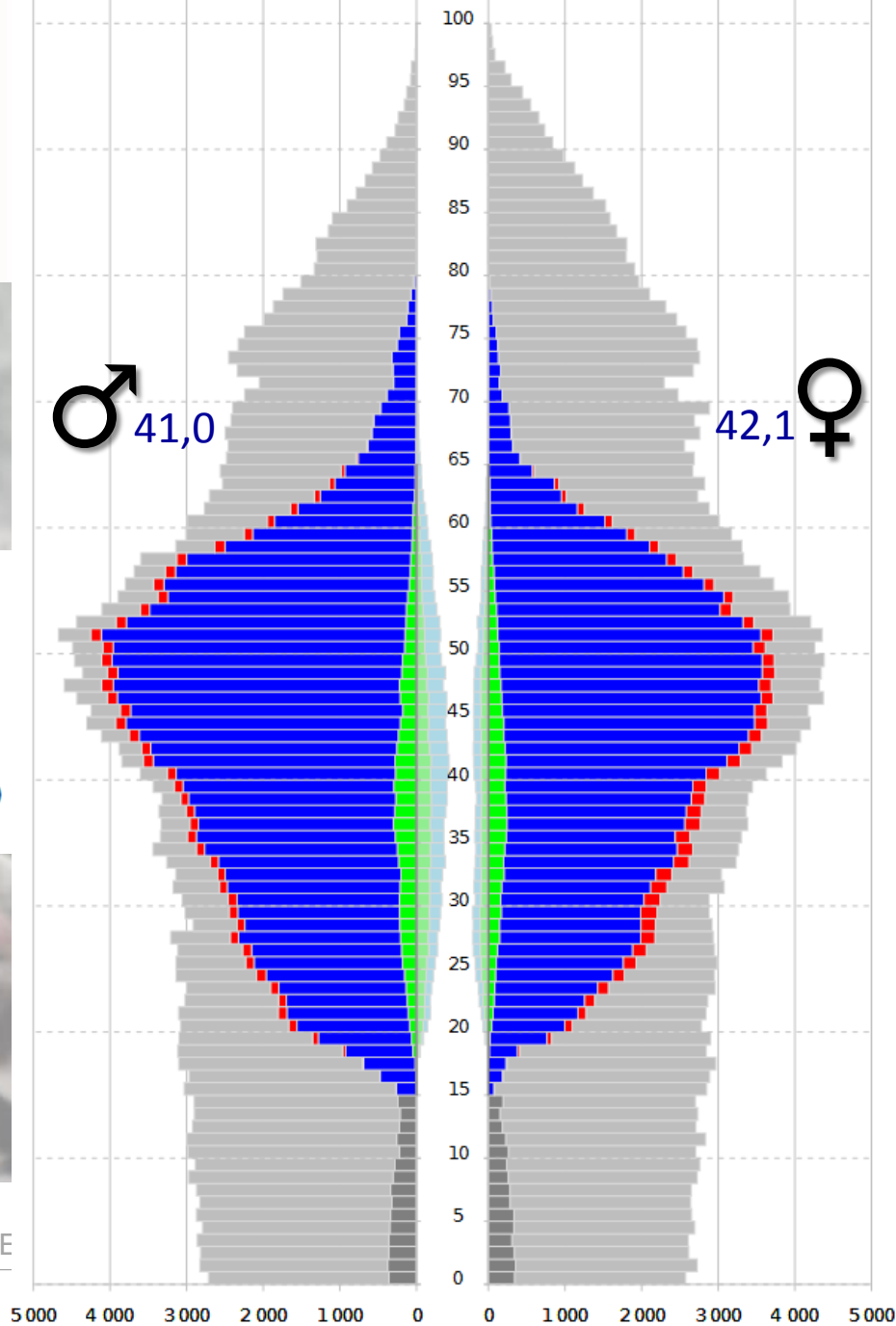
Alterspyramide und Arbeitsmarkt Piramide delle età e mercato del lavoro

- Nicht Erwerbspersonen – Non forze di lavoro (270 000)
 - davon Ausländer unter 15 Jahren – di cui stranieri con meno di 15 anni (9 000)
- Eingetragene Arbeitslose – Disoccupati iscritti (13 000)
- Beschäftigte* – Occupati*: (263 000)
 - Inländer, mit Wohnsitz in Südtirol – Italiani, residenza in provincia (230 000)
 - Ausländer, mit Wohnsitz in Südtirol – Stranieri, residenza in provincia (14 000)
 - Ausländer, Wohnsitz ausserhalb Südtirol – Stranieri, residenza fuori provincia (9 000)
 - Inländer, Wohnsitz ausserhalb Südtirol – Italiani, residenza fuori provincia (10 000)

Quelle: ISTAT

Auswertung: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

♂ 41,0 ♀ 42,1



DEMOGRAFISCHER  WANDEL
SVILUPPO DEMOGRAFICO

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Ressort Gesundheit, Sport, Soziales und Arbeit



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Dipartimento Salute, Sport, Politiche sociali e Lavoro

DEMOGRAFISCHER WANDEL
IN KÜRZE:

Zuerst werden wir **älter**
...und dann (±ab 2055)
immer **weniger**

DEMOGRAFISCHER WANDEL:
DIREKTE EFFEKTE
AUF DEN
ARBEITSMARKT

Arbeitskräfte

(20-64 Jahre)

- immer **weniger**
(schon ab 2021!)
- durchschnittlich immer **älter**
(auch wegen längerer Ausbildung)
- müssen immer höhere **öffentliche Ausgaben** im soziosanitären Bereich und in der Fürsorge **schultern**.

	2010	<i>Heute</i>	2035	2050
Auf 100 Personen im „mittleren“ Alter kommen ... Kinder und Alte	66	68	87	98
Auf 100 Arbeitskräfte kommen Nicht-Arbeitskräfte	106	103	115	118
Auf 100 Personen im „mittleren“ Alter kommen ... Alte im erwerbsfähigen Alter	18	21	25	23
Auf 100 Arbeitskräfte kommen alte Arbeitskräfte	11	16	25	25
Auf 100 weibliche Nicht-Arbeitskräfte im „mittleren“ Alter kommen ... Personen über 80 Jahre	64			278



Handel und Gastgewerbe

- Traditionell «junge» Sektoren, **aber** im Vergleich zu 1998...

- Durchschnittsalter
von 32 auf 40 (Handel)
von 32 auf 37 (Gastgewerbe)

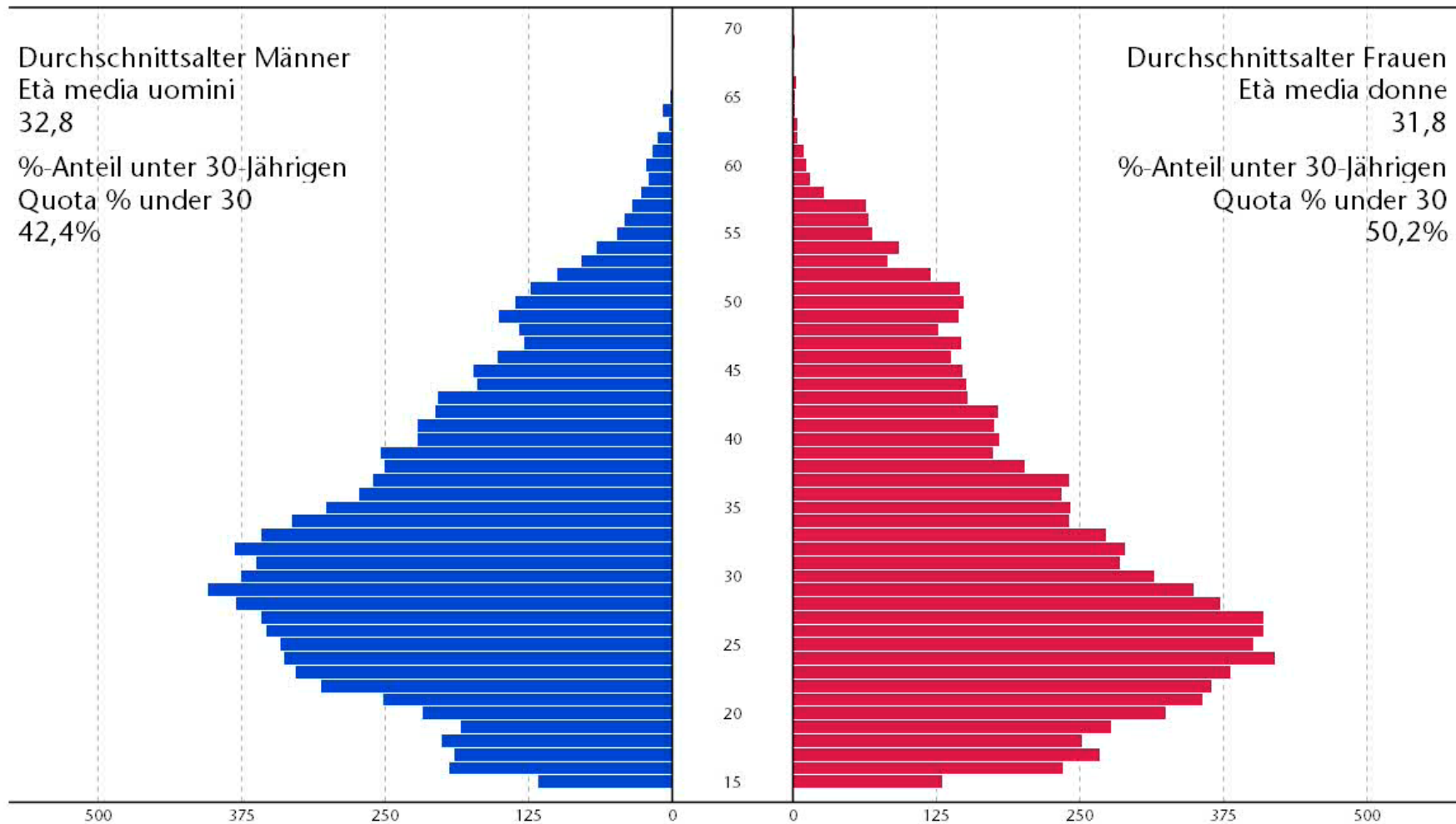
- Unter 30-Jährige
von 46% auf 24% (Handel)
von 48% auf 31% (Gastgew.)

- Hohes Automatisierungspotential



Handel - Commercio

1998

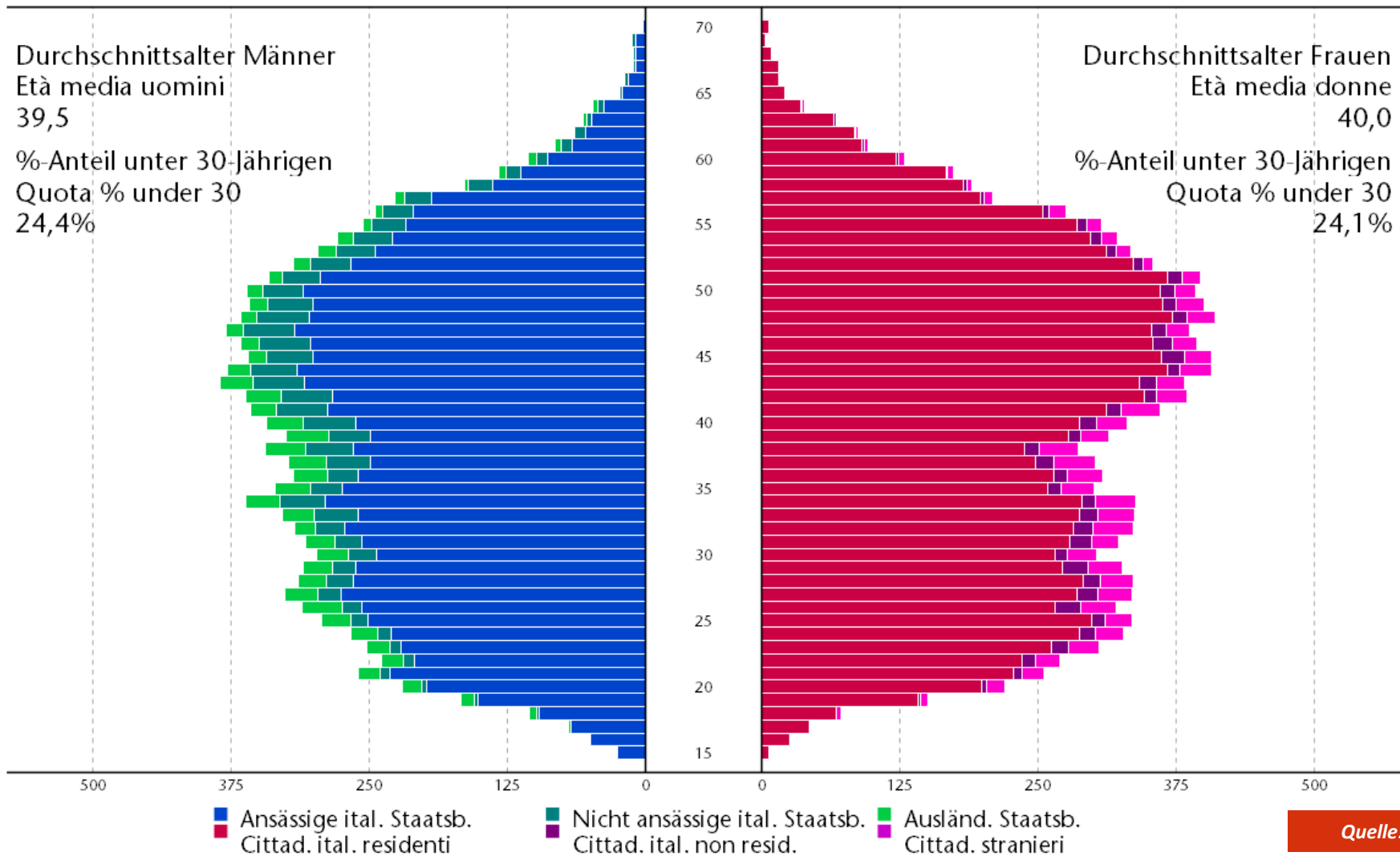


Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung



Handel - Commercio

2016

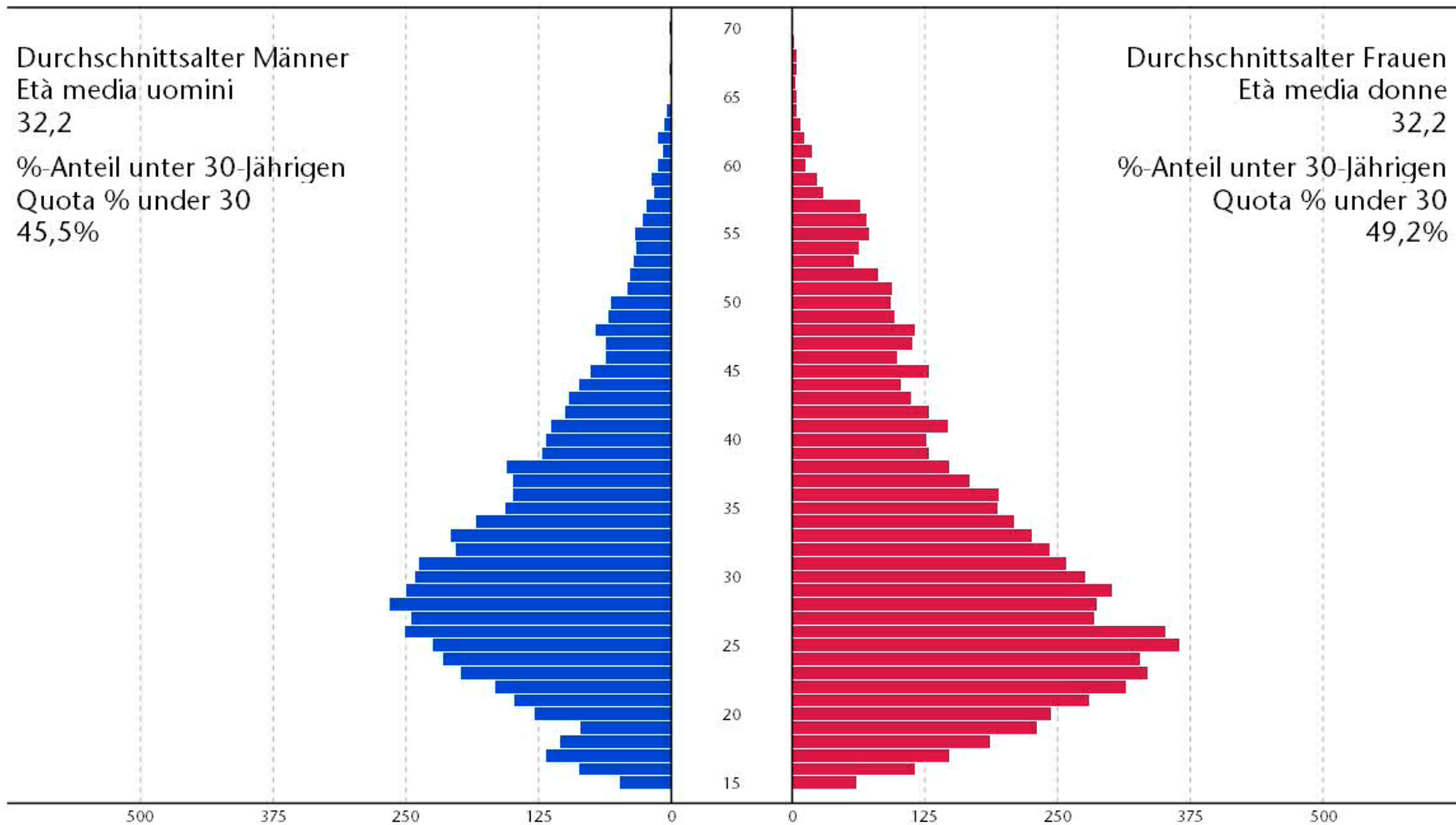


Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung



Gastgewerbe - Alberghi e ristorazione

1998



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

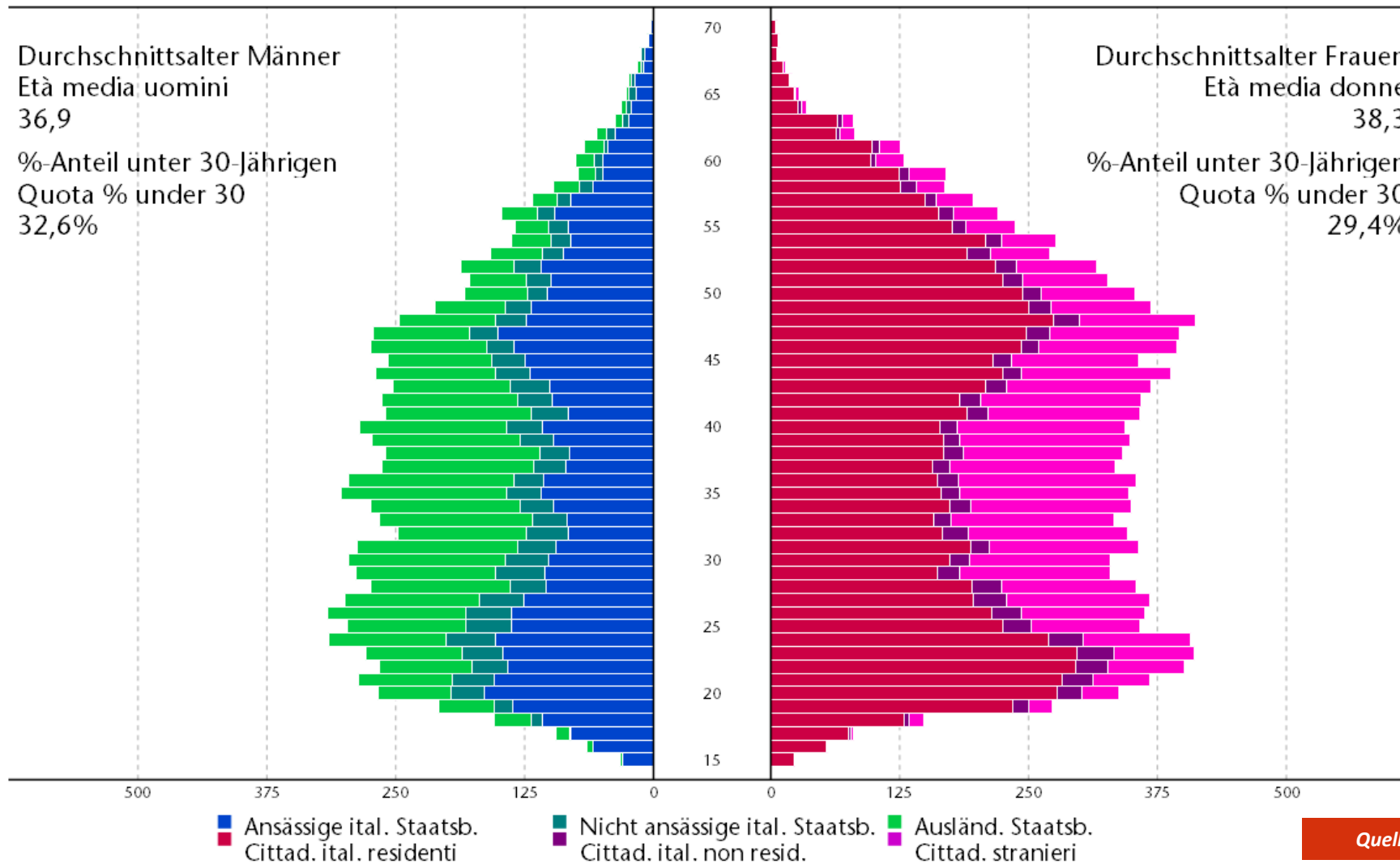


Gastgewerbe - Alberghi e ristorazione

2016

Durchschnittsalter Männer
Età media uomini
36,9
%-Anteil unter 30-jährigen
Quota % under 30
32,6%

Durchschnittsalter Frauen
Età media donne
38,3
%-Anteil unter 30-jährigen
Quota % under 30
29,4%

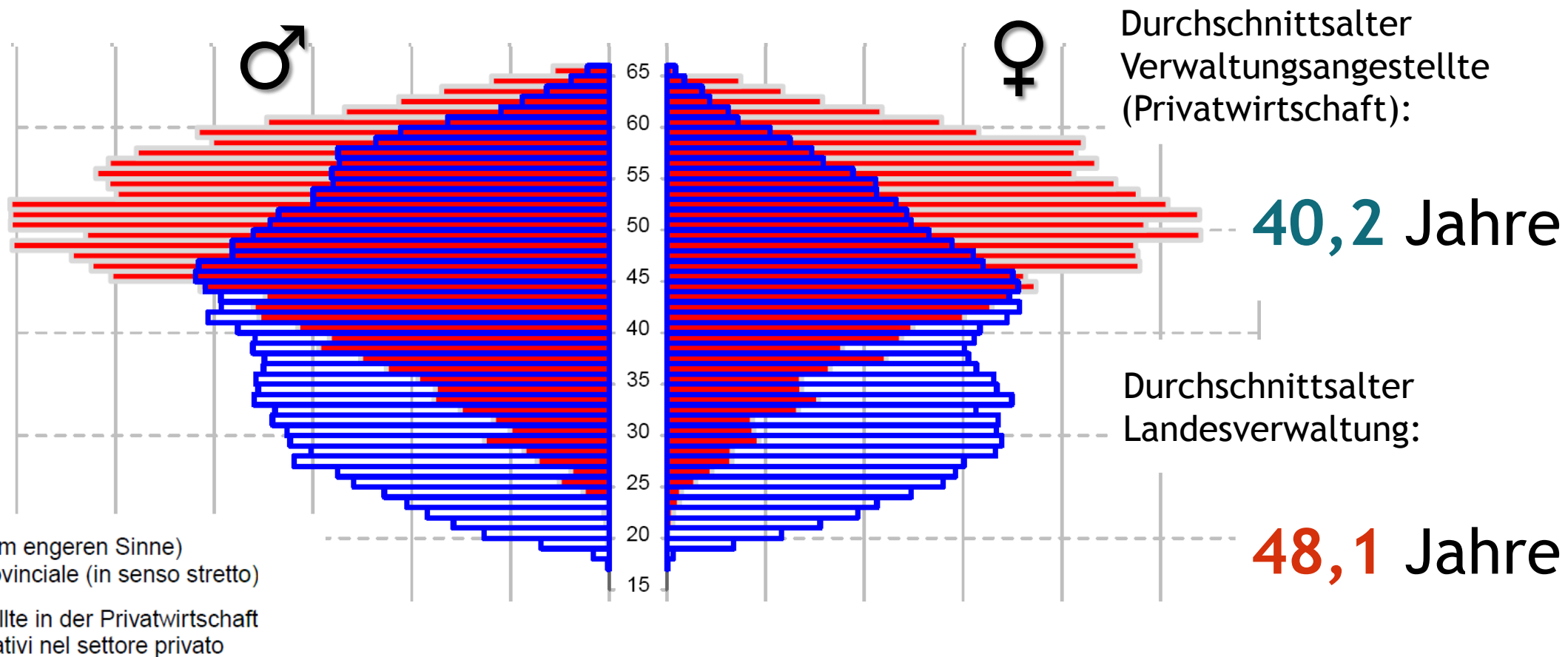


Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung



Landesverwaltung (im engeren Sinne) vs. Verwaltungsangestellte in der Privatwirtschaft

DEMOGRAFISCHER  **WANDEL**
SVILUPPO **DEMOGRAFICO**



DEMOGRAFISCHER WANDEL: **AUSWIRKUNGEN** AUF DIE **ARBEITSWELT**

Chancen?

für junge Berufseinsteiger

- Arbeitskräftemangel...

- überall: d.h. starke Konkurrenz um Arbeitskräfte zwischen verschiedenen Unternehmen und Sektoren (auch auf internationaler Ebene)

- ...einen Job für alle?

- ...starke Position am Arbeitsmarkt?

- «einfache» Berufe:

- Arbeitskräfte werden durch Automatisierungen ersetzt

- Mangel an **Fachkräfte!**

- **Bildung**

- Risiko eines Mismatches zwischen Nachfrage und Angebot auf dem Arbeitsmarkt!

Lösungen (?)

- Erhöhung des Renteneintrittsalters (?)
- Migration (?)
- Anwerbung (?)
- Abwanderung der Fachkräfte vermeiden
- Größere Teilnahme besonderer Gruppen (Frauen, Ältere, Behinderte,...)
- Erhöhung der Produktivität der Arbeitskräfte
- Neue Arbeits- und Arbeitszeitmodelle

Herausforderungen

- Mitarbeiteranwerbung
- Mitarbeiterbindung
- diversitymanagement
- Alter(n)smanagement
- lebensbegleitende Qualifizierung
- betriebliche Gesundheitsförderung



Handeln!

Jetzt!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Handlungsempfehlungen zum demografischen Wandel

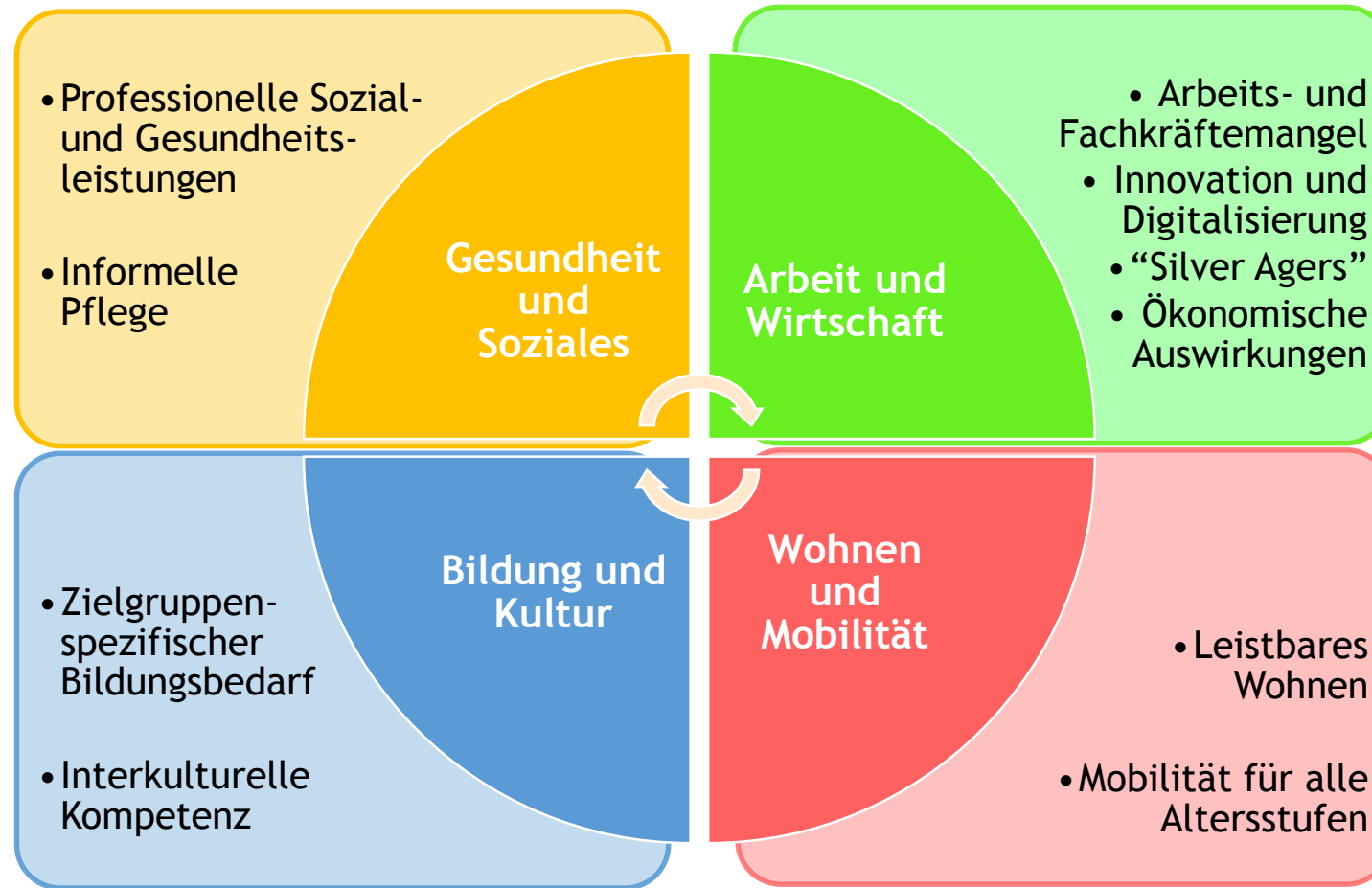
Dr. Thomas Streifeneder, Verena Gramm



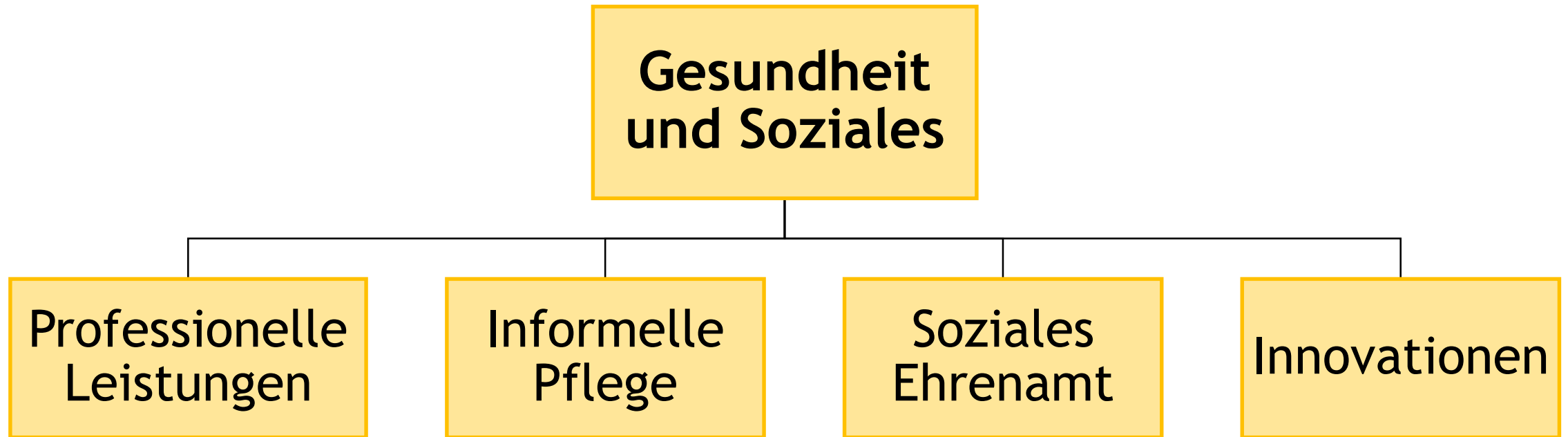
Die Agenda

1. Die zentralen Entwicklungen und Herausforderungen
2. Demografie-Strategie für Südtirol in 10 Punkten
3. Überlegungen zur Governance und zum Management

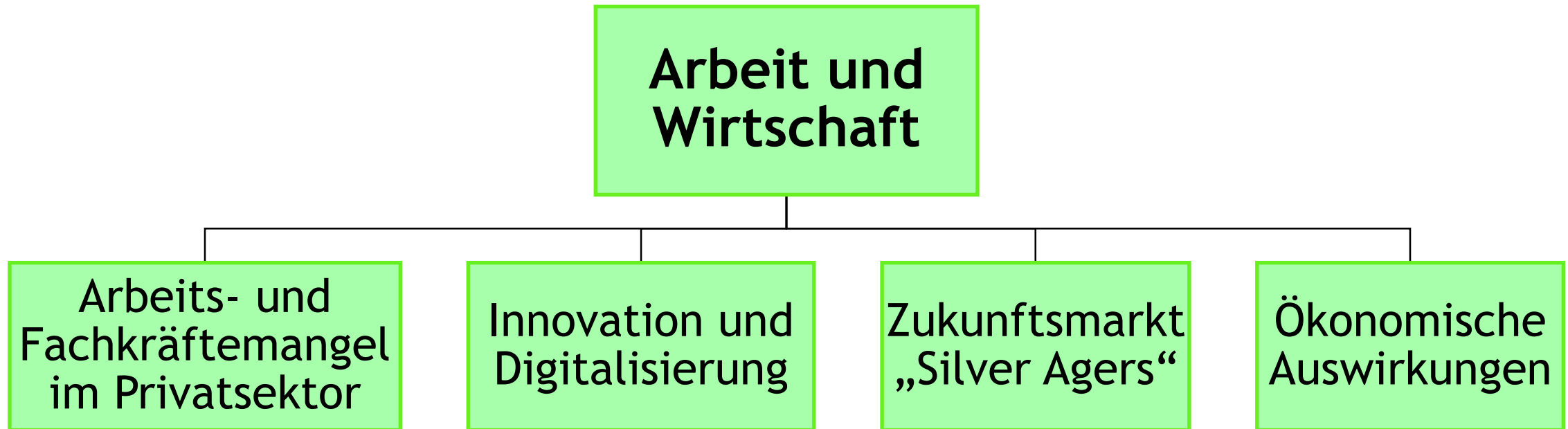
Die zentralen Entwicklungen und Herausforderungen



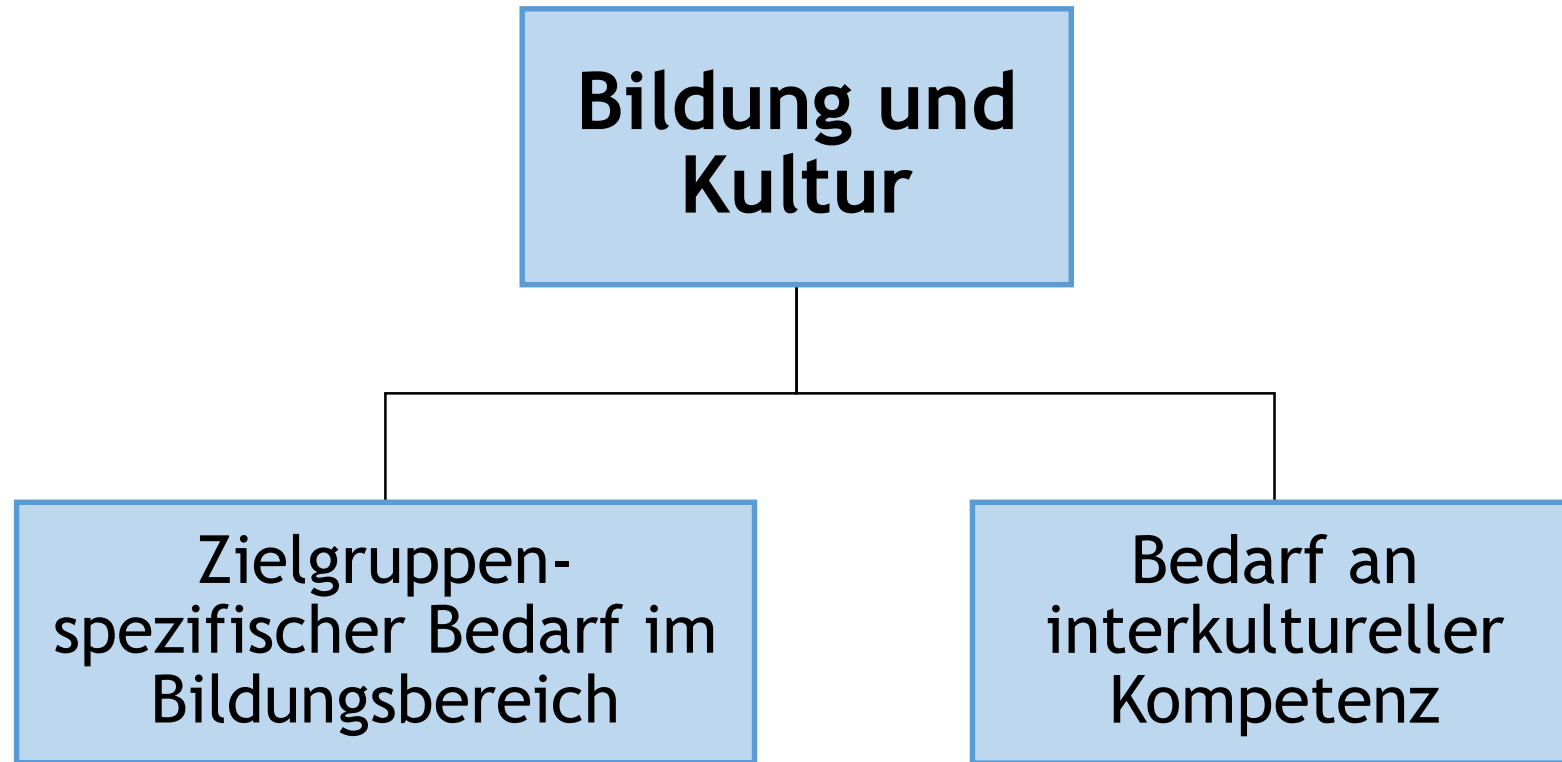
Die zentralen Entwicklungen und Herausforderungen



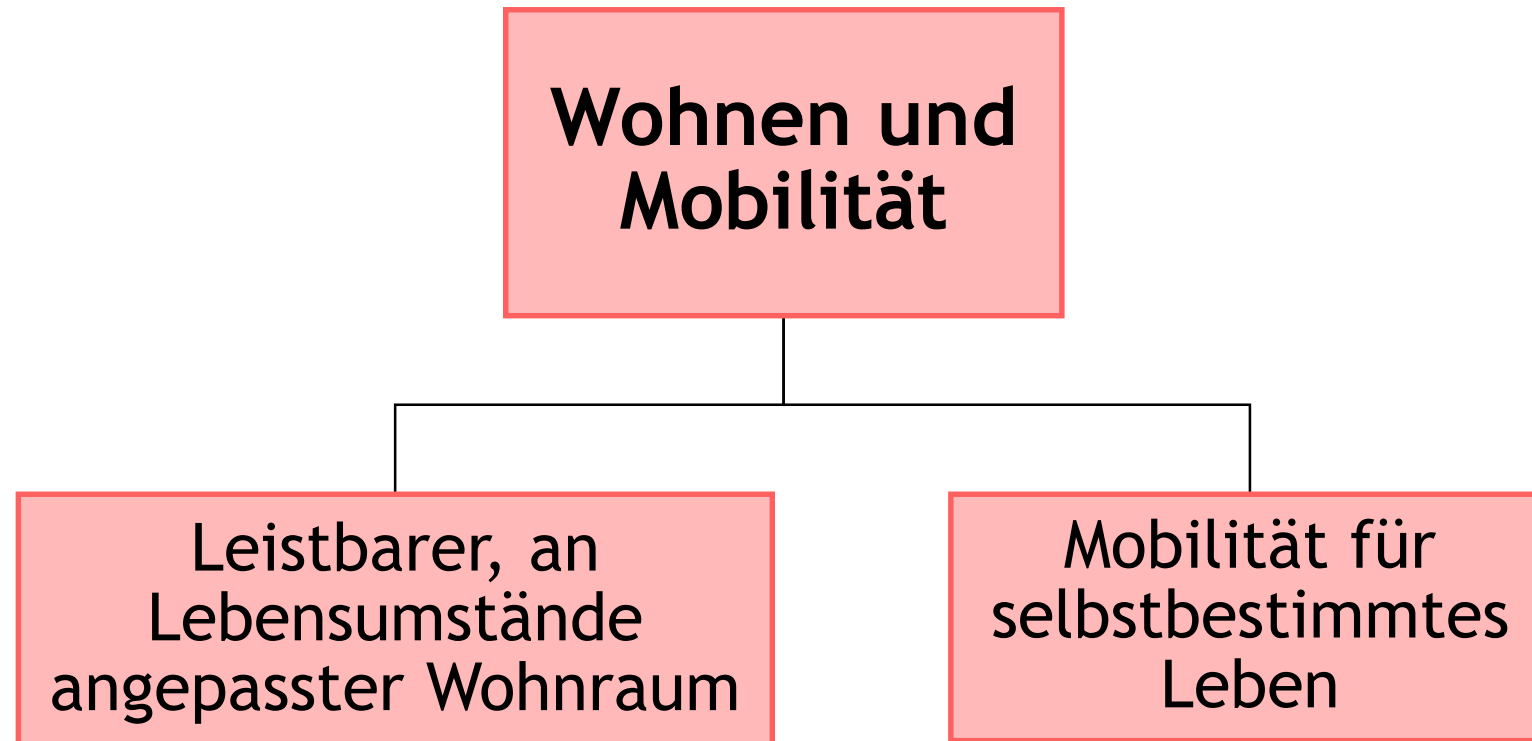
Die zentralen Entwicklungen und Herausforderungen



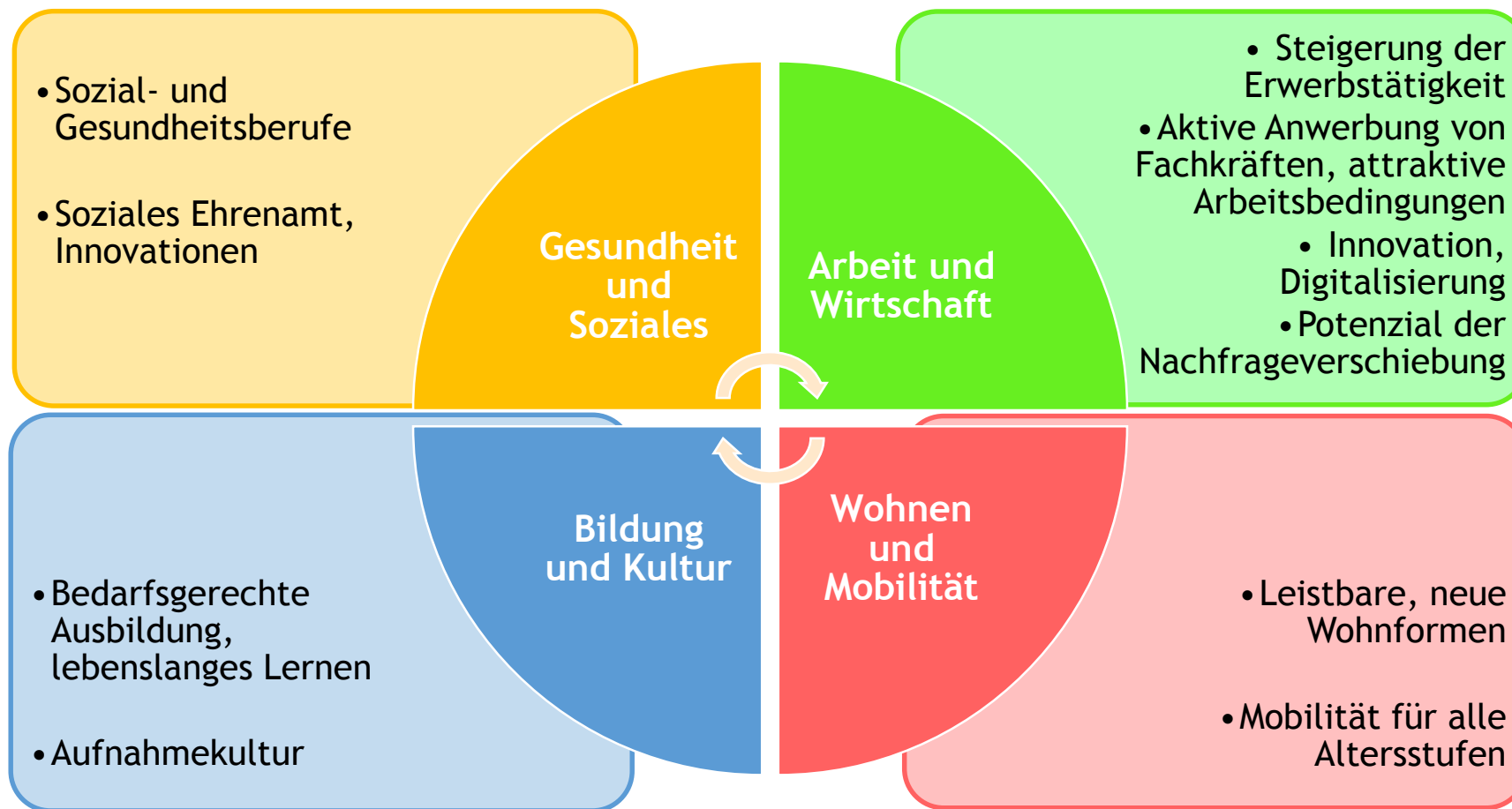
Die zentralen Entwicklungen und Herausforderungen



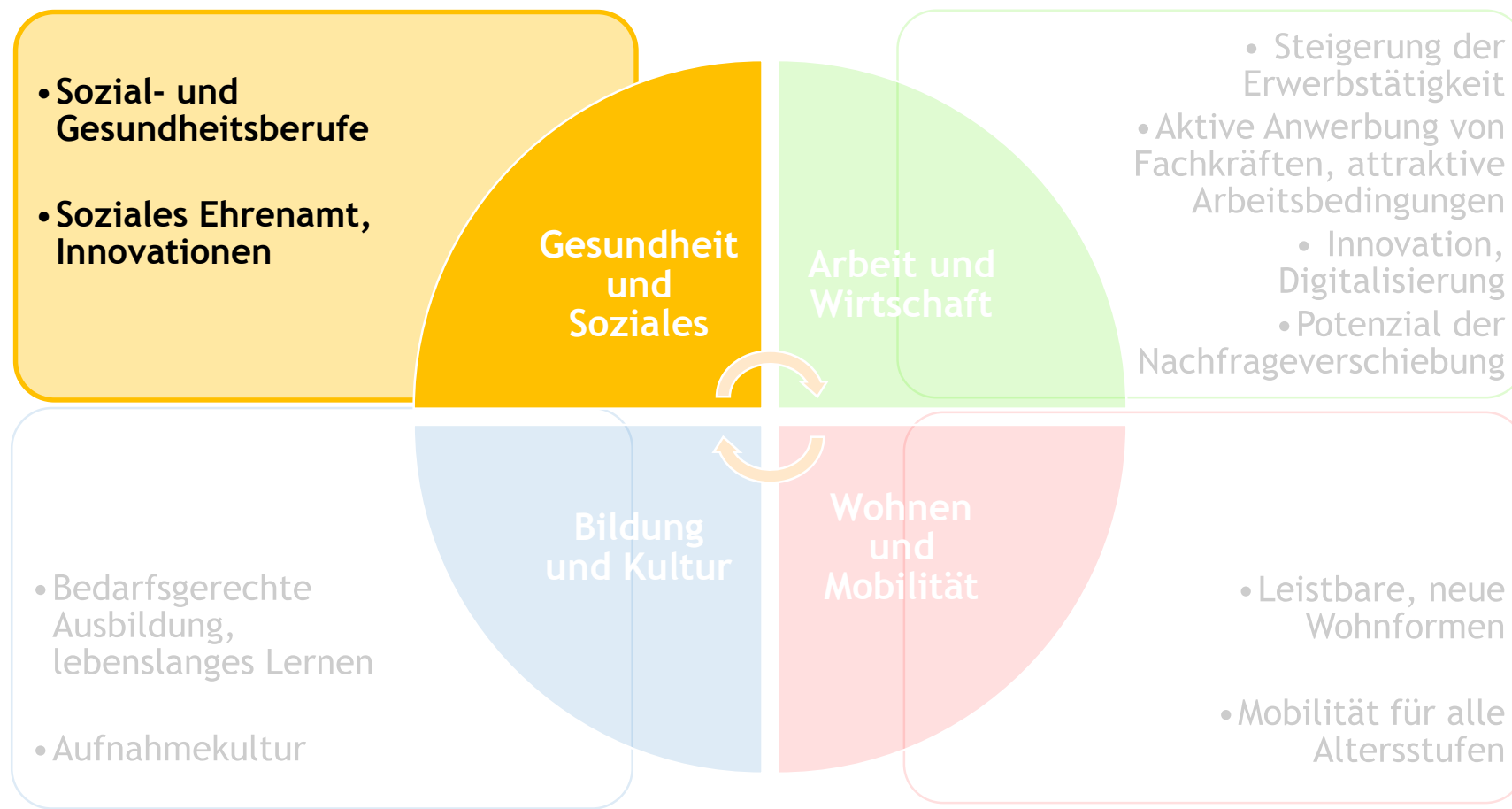
Die zentralen Entwicklungen und Herausforderungen



Demografie-Strategie für Südtirol in 10 Punkten



Demografie-Strategie für Südtirol in 10 Punkten



Aufwertung und Bewerbung der Berufe im Sozial- und Gesundheitssektor



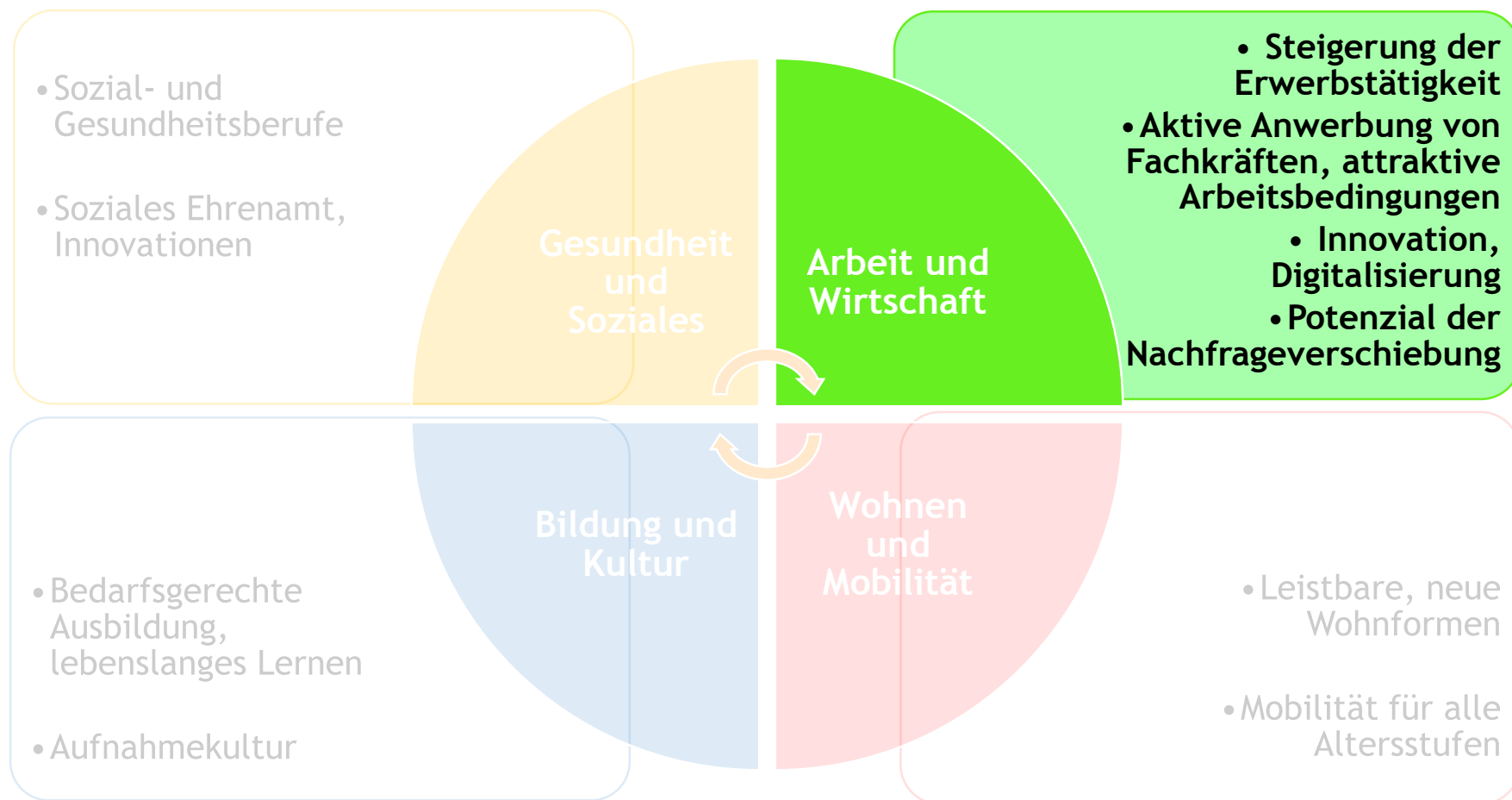
- **Berufsorientierung: Information und Bewerbung der Berufe**
- **Verbesserung des Berufsimage**
- **Bessere Arbeitsbedingungen: Entlohnung, Ruhepausen, Chancengleichheit**
- **Studentitelerkennung**
- **Nachqualifizierung der „badanti“**



Forcierung des sozialen Ehrenamtes und der Innovationen

- Ehrenamtliche Tätigkeit: **Bewerbung und Unterstützung**
 - Anpassung der **Arbeitszeiten** an soziales Ehrenamt
 - **Zivildienst** für Jugendliche
 - **Koppelung** des sozialen Ehrenamtes an öffentliche Leistungen
- Innovationen, z.B. **öffentlich-private Zusammenarbeit**
- **Sozialunternehmen**

Demografie-Strategie für Südtirol in 10 Punkten



Steigerung des Anteils Erwerbstätiger an der gesamten Bevölkerung



- Jüngere: **Früher Eintritt** in die Arbeitswelt, begleitende Aus- und Weiterbildung
- Ältere: **Lange Erwerbszeit** bei anhaltender **Gesundheit**
- Frauen: **Chancengleichheit, familienfreundliche Arbeitsbedingungen, Betreuungssicherheit**
- Arbeits- und Fachkräfte aus anderen Regionen/Staaten: **gezielte Anwerbung**



Aktive Anwerbung von Fachkräften, Schaffung von attraktiven Arbeitsbedingungen

- Nutzung der landeseigenen Arbeitskraft-Ressourcen
- Gezielte Anwerbung von qualifizierten SüdtirolerInnen, die im Ausland leben
- Attraktive, lebensphasenorientierte Arbeitsbedingungen
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität von Unternehmen

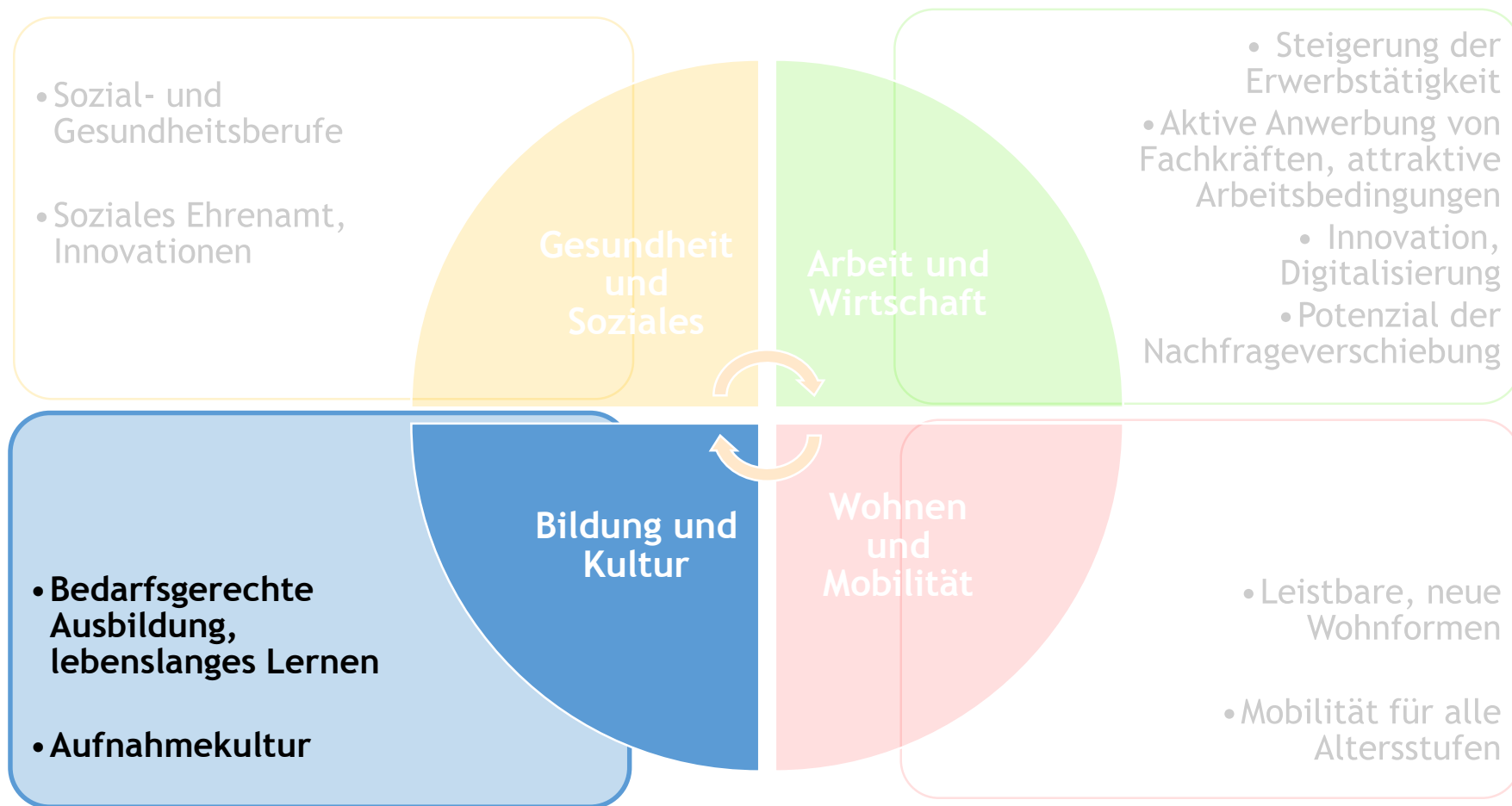
Innovation und Digitalisierung als Chance nutzen

- Rahmenbedingungen für innovatives Umfeld
- Digitale Technologien: Förderung von **Kompetenzen**
- Altersgerechte Assistenzsysteme für gesundes, unabhängiges Leben
(Ambient Assisted Living)

Nutzung von Potenzialen durch die Verschiebung der Nachfrage

- Ermittlung der altersspezifischen Vorlieben und Bedürfnisse
- Anpassung der Produkte/Dienstleistungen an Konsumententyp „Silver Ager“
- **Tourismus:** altersspezifische Nachfrage berücksichtigen

Demografie-Strategie für Südtirol in 10 Punkten



Ausbildung bedarfsgerecht gestalten und lebenslanges Lernen fördern



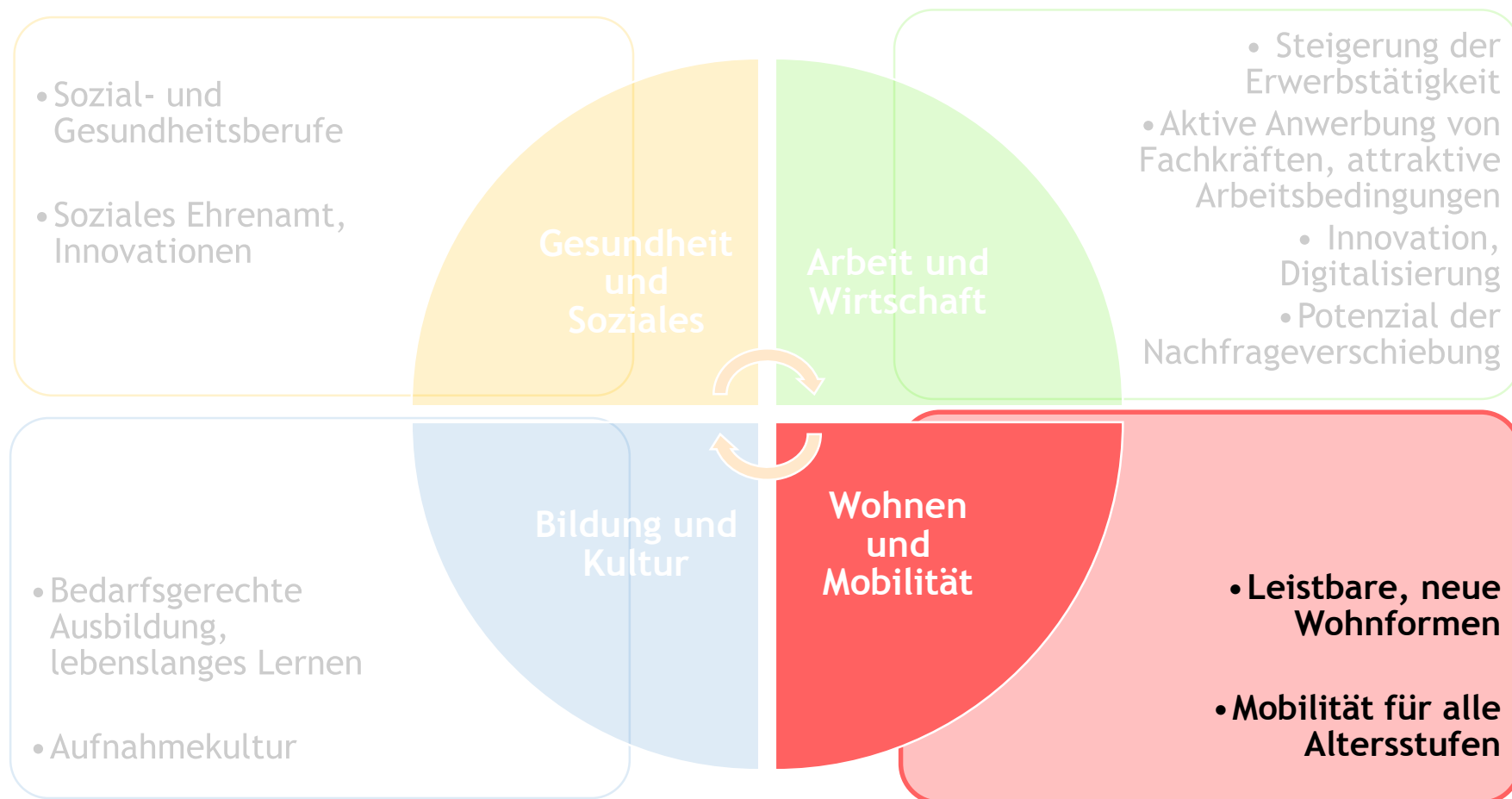
- Qualifikationsprofile: Anpassung an **Bedarf der Unternehmen**
- Förderung der lebenslangen Aus- und Weiterbildung
 - Bei ArbeitnehmerInnen, besonders Älteren
 - Bei ArbeitgeberInnen, Führungskräften



Offene Gesellschaft und Aufnahmekultur stärken

- Schaffung von **Begegnungsstätten** und **-gelegenheiten**
- **Sensibilisierungsmaßnahmen** und **-events**
- **Tandems** und **Veranstaltungen** für gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen

Demografie-Strategie für Südtirol in 10 Punkten



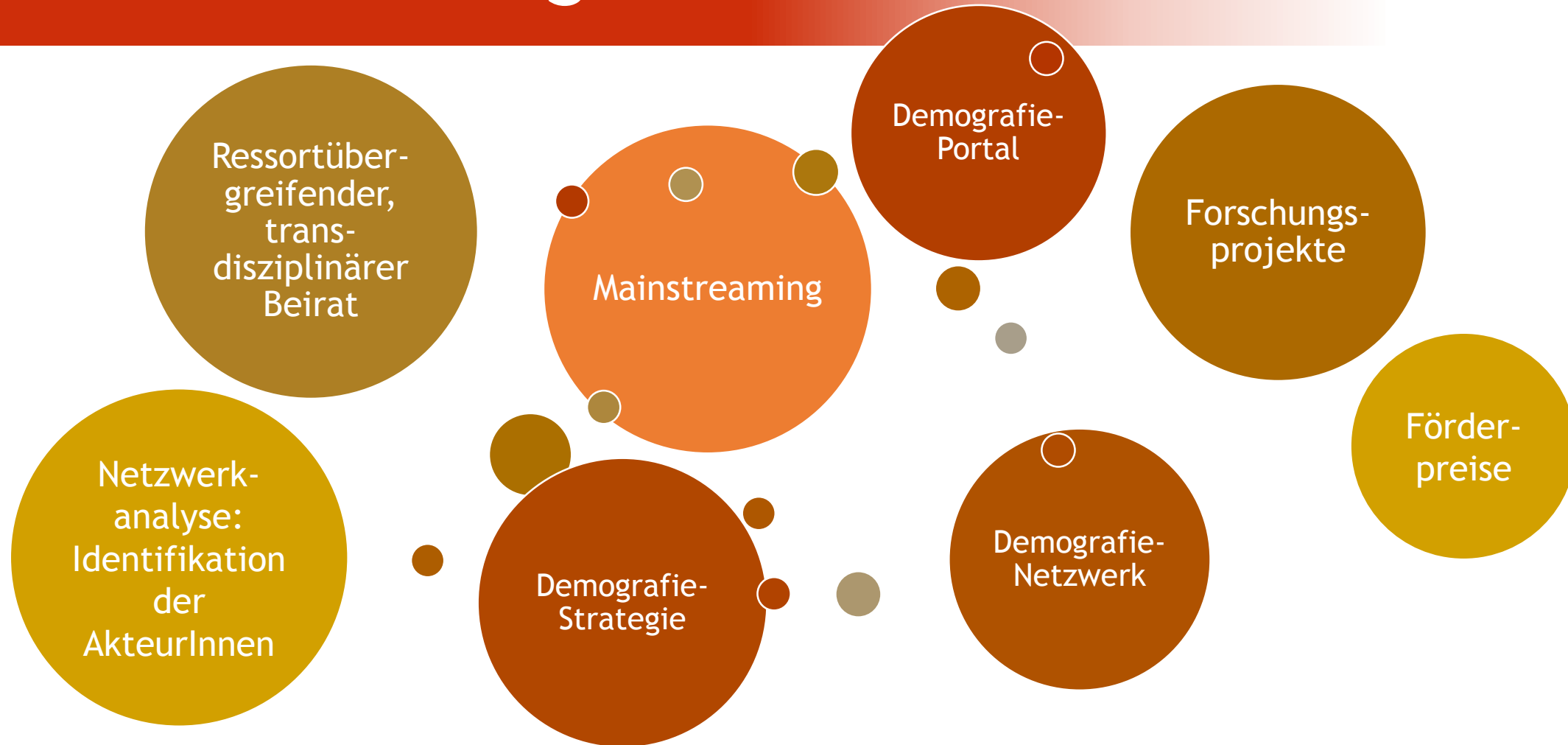
Leistungsfähige, innovative Wohnformen ermöglichen

- **Leerstände:** Erhebung und Nutzbarmachung
- Unterstützung innovativer Wohnformen (z.B. Mehrgenerationenhäuser)

Mobilität für die Bevölkerung aller Altersstufen ermöglichen

- Senioren-Taxis, ehrenamtlich organisierte Mobilitätsangebote, Begleitservices
- **Koodinierungsstelle** für die Versorgung von älteren Personen
 - Güter und Dienstleistungen der **Grunddaseinsvorsorge**
 - Lieferservices

Überlegungen zur Governance und zum Management



Bearbeitung:

Eurac Research
Institut für Regionalentwicklung
Dr. Thomas Streifeneder
Verena Gramm

Im Auftrag von:

Landesrätin Martha Stocker
Ressort Gesundheit, Sport, Soziales und Arbeit

Arbeitsgruppe:

Critelli, Luca - *Abteilung Soziales*
Hofer, Kevin - *Südtiroler Jugendring*
Mair, Andreas - *Südtiroler Wirtschaftsring*
Mayr, Dieter - *SGB/CISL*
Mayr, Michael - *Ressort Gesundheit, Sport, Soziales und Arbeit*
Morandini, Michela - *Landesbeirat für Chancengleichheit*
Pichler, Astrid - *Ressort Gesundheit, Sport, Soziales und Arbeit*
Sinn, Helmuth - *Abteilung Arbeit*
Vieider, Samuel - *Ressort Gesundheit, Sport, Soziales und Arbeit*